

Mehr Kultur für Kinder

Zum ersten Mal stehen in Mühldorf „Schultheatertage“ auf dem Programm. In Zusammenarbeit mit dem „Theater für die Jugend“ Burghausen will die Stadt damit ihr Kulturprogramm für das junge Publikum erweitern.

VON WOLFGANG HASERER

Mühldorf – „Die Butter muss ja nicht immer aus Irland kommen“, sagt Mario Eick. „Aus der Region schmeckt sie mindestens genauso gut.“ Was der Leiter des „Theater für die Jugend“ damit sagen will: In Sachen Kultur liegt das Gute oft so nah – in diesem Fall in Burgkirchen.

Dort bereitet Mario Eick mit seinen professionellen Schauspielern seit September die Stücke für das „Theater für die Jugend“ vor. Drei sind von 22. bis 27. Februar im Rahmen der „Schultheatertage“ im Mühldorfer Haberkasten zu sehen: „Hänsel und Gretel“, „Faust“ und „Schneewittchen“.

„Wir wollen damit neben den Kinderfestspielen eine neue Veranstaltungsreihe für das junge Publikum etablieren. Auch im Hinblick darauf, dass uns das Puppentheater Wunderlich leider weggefallen ist“, erklärt Florian Heilmayer vom Kulturbüro Mühldorf.

Schulen und Kindergärten hätten das Angebot bereits mehr als positiv angenommen. „Über 1000 der knapp 1400 Plätze sind bereits re-



Das Märchen „Hänsel und Gretel“ zeigt das „Theater für die Jugend“ am 27. Februar im Haberkasten. Es ist die einzige Schultheater-Vorstellung der Schultheatertage, die auch außerhalb des Unterrichts besucht werden kann.

FOTO RE

serviert.“ Die positive Resonanz hat auch Mario Eick überrascht: „Für das erste Mal ist es wirklich gut.“

Mit einer Ausnahme: Für das geplante Kammerspiel „Herrenmensch“ kamen so wenig Anmeldungen, dass es wieder vom Spielplan genommen wurde. „Schade, das Thema Asyl ist doch gerade aktuell und wäre für Jugendliche sicher ein interessanter Stoff gewesen“, sagt Eick, der zu den Vorstellungen auch unterrichtsbegleitendes Material und Schulbesuche anbietet. „Da hält sich die Nachfrage von Seiten der Schulen aber noch sehr in

Grenzen.“

Die Schultheaterwoche beginnt mit dem Märchen „Hänsel und Gretel“ am Montag, 22. Februar. Das Stück ist konzipiert für Kinder zwischen vier und elf Jahren und behandelt die Themen Armut und Verantwortung. Weiter geht es am Donnerstag, 25. Februar, mit „Faust - Tragödie erster Teil“ von Johann Wolfgang von Goethe – für Schülerinnen und Schüler am Gymnasium sowie der Mittel- und Realschulen ab 14 Jahren. Im Zentrum dieser Inszenierung steht die Fabel und die Dreierkonstellation Faust-Me-

phisto-Gretchen sowie eine präzise und werktreue Textbehandlung.

Während „Hänsel und Gretel“ und „Faust“ nur von Kindergärten und Schulen besucht werden können, wird am Samstag, 27. Februar, um 15 Uhr das Märchen „Schneewittchen“ als Familienvorstellung gezeigt. „In dem Grimmschen Märchen geht es um die Themen Schönheit und Selbstbewusstsein“, erklärt Mario Eick. „Ein wichtiges Element unserer Inszenierung ist die Komik. Zudem kommunizieren alle Figuren mit dem Publikum.“

Läuft alles nach Plan, sollen die „Schultheatertage“ keine Eintagsfliege sein. „Wir kommen gerne wieder, wenn der Bedarf da ist“, sagt der Leiter des „Theater für die Jugend“. Wie oft? „Wir werden sehen, wie alles anläuft.“ Aber die Voraussetzungen seien bestens. „Und der Weg ist ja nicht weit.“

Karten für die Veranstaltung „Schneewittchen“ am 27. Februar sind im Kulturbüro der Stadt Mühldorf unter Telefon 08631/612-612, im Internet unter www.haberkasten.de sowie an allen München Ticket Verkaufsstellen erhältlich.